

Stiftung Bibel-Test

Qualitätsurteil: Verfälscht!

Der folgende Vergleich basiert auf einer Aufstellung von 300 häufig veränderten Stellen im NT, die in dem Traktat "Fälschung oder Wahrheit" zusammengestellt sind. Diese Stellen wurden in den verschiedenen Bibelversionen aufgeschlagen und mit dem Luther-NT von 1912 verglichen. Dies ist die erschreckende Statistik:

Titel	Verse/Wörter ausgelassen	Verse/Wörter verändert	Zusätze	Insgesamt falsch von 300	Fehlerquote % *
Herder (kath.)	236	33	2	271	90 %
Neue Welt (Zeugen Jehovas)	199	68	2	269	89 %
Einheitsübersetzung	203	58	2	263	88 %
Luther 1975	176	77	2	255	85 %
Die Gute Nachricht	107	145	2	254	85 %
Bruns	216	35	2	253	84 %
Albrecht	193	56	2	251	84 %
Menge	186	51	2	239	80 %
Luther 1984	177	56	2	235	78 %
Rev. Elberfelder	172	60	2	234	78 %
(Alte) Elberfelder	147	77	2	226	75 %
Meister	120	59	2	181	60 %
Schlachter	82	44	2	128	43 %

* Da Menschen, und keine Computer, die Bibelstellen gezählt haben, können sich leicht kleine Fehler eingeschlichen haben. Also vielleicht sind ja in der katholischen Bibel statt 90,3 % nur 90 %, 89,6 %, 89,3 % oder gar nur 89 % falsch!

Sehr interessant!

Hier einige Auswertungen der Statistik zum Nachdenken:

1. Eine katholische Bibelausgabe war von allen untersuchten NTs am meisten verfälscht; die Zeugen Jehovas stehen allerdings den Katholiken nur um ein Prozent nach.

2. Wer das revidierte Luther-NT von 1975 liest [wieso heißt es eigentlich noch "Luther"-NT, wenn der arme Christ schon seit 400 Jahren nicht mehr gefragt werden konnte, ob er mit all den Streichungen in seinem Namen auch einverstanden ist?] gelangt zu einem ähnlichen Ergebnis wie Leser der Bibelparaphrase "Die Gute Nachricht.", usw. usf. (Weitere Schlußfolgerungen möchten wir jedem Leser selbst überlassen.)

Eines ist sicher: auch nach dieser Statistik werden einige Bibelleser weiterhin die Übersetzung ihrer Wahl lesen und sich von diesen Zahlen gar nicht weiter beeinflussen lassen.

Wie bereits erwähnt, gibt es die Diskussion um Bibelverfälschungen im englischen Sprachraum schon seit hundert Jahren. Und obwohl Tatsachen immer und immer wieder dokumentiert werden, lassen sich einige Hartnäckige doch nicht davon abbringen, weiterhin zu glauben, was sie möchten, und sich von Gott nicht viel sagen zu lassen.

*"Wer aber mich nicht liebt,
der hält meine Worte nicht."*

(Joh. 14,12)

Interess

Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, "Hunger nach Gottes Wort" so zu gestalten, daß jeder Christ den Inhalt ohne größere Vorbildung verstehen und dadurch gestärkt werden kann. Wenn dieser Rundbrief in vielen Fällen nur an den Pastor oder an ein einzelnes Mitglied einer Gemeinde geschickt wird, bitten wir darum, intern Kopien zu machen (A-3 Format) und sie weiterzugeben.

Der Rundbrief darf also in seiner Vollständigkeit ohne gesonderte Erlaubnis kopiert und weitergegeben werden. Ohne sinngemäße Veränderung dürfen auch einzelne Artikel entnommen und anderweitig vervielfältigt werden.

Wir bitten um Mitteilung.

Die Redaktion

"Hunger nach Gottes Wort" erscheint etwa vierteljährig, und soll ein Forum für die Christen sein, die Wert auf den "textus receptus" und Übersetzungen [King James Bible, Luther-NT von 1912] davon legen. Textbeiträge und Zuschriften sind uns willkommen: Oberpfalz Bibel Institut, Amberger Str. 9, 92249 Vilseck, Tel. (09662) 40202, Fax (09662) 40244 oder Bibel Baptisten Gemeinde, Rothenburger Str.4, 90522 Oberasbach, Pastor Rüdiger Hemmer, Tel.: (0911) 75 20 197. (Gottesdienstzeiten: So, 10.00 & 17.30 Uhr)
Wir bitten um Hinweis, wer diesen Rundbrief empfangen will und wer nicht.

"Liebe Schwester!"

Ein Brief zum Thema *Textus Receptus*

(fortgesetzt v. S. 4)

zahlreiche sehr fundierte Bücher zu diesem Thema¹ - in Deutschland wagt es derzeit kein Verlag, dieses "heiße Eisen" aufzugreifen, da hier m.E. wirklich der Geist dieser Welt angegriffen wird.

Zusammenfassend daher einige Fragen zum Nachdenken:

- Was wäre, wenn irgendwann in der Zukunft Forscher Handschriften entdecken, die zwar nochmals um einige Jahre älter eingeschätzt werden, aber in wesentlichen Aussagen vom heutigen modernen Text des NT (Nestle-Aland etc.) abweichen? Dann müßten, den modernen Bibelwissenschaftlern zufolge, wieder alle Bibeln umgeschrieben werden, gleich, was in diesen NT-Handschriften ergänzt oder ausgelassen wird!

- Traue ich Gott so wenig zu, daß ich denke, daß Er zwar Sein Wort und Seine Botschaft an die Menschen durch von Seinem heiligen Geist inspirierte Schreiber hat zu Papier bringen lassen, es dann aber einzig und allein den Menschen und dem "Zufall" überlassen hat, ob und wie dieses Sein Wort durch die Jahrhunderte bewahrt wird?

- Will ich Gott unterstellen, daß Er die Menschen dieser Welt über eine Zeit von vielleicht 15 - 17 Jahrhunderten mit einer nicht exakten Grundlage für Sein Wort hat leben lassen und Er erst im 19. Jahrhundert durch einige (zudem ungläubige!) Wissenschaftler die angeblich "ursprünglichen" Handschriften des NT hat finden lassen?

¹ Eine ausführliche Liste dieser Bücher ist erhältlich bei:

Bible Baptist Church

Amberger Str. 9 • 92249 Vilseck

Tel. (09662) 40202 • Fax (09662) 40244

Wer englisch kann, wird hier vieles im Gesamtüberblick finden, was nach und nach auszugsweise in "Hunger nach Gottes Wort" veröffentlicht werden soll.

- Ist es nicht vorstellbar, daß Satan nach einer Zeit weltweiter brutaler Verfolgung der wirklich Gläubigen einschließlich dem Verbot, die Bibel in der eigenen Muttersprache zu lesen (äußere Angriffe) - einhergehend mit dem Auftreten von Bibelkritik, Evolutionstheorie u.v.m. - im letzten Jahrhundert den Versuch begann, durch angeblich bessere alte Handschriften Aussagen der Bibel "von innen her" anzugreifen und aufzuweichen?

Es geht, denke ich, hier nicht um ein "Steckenpferd" einiger weniger, sondern wirklich darum, wie ich Gott und Sein Wort an uns einschätze. Deshalb bin ich [...] der Überzeugung, daß den Übersetzungen, denen im NT der Mehrheitstext oder *textus receptus* und im AT der masoretische Text zugrundeliegt, der Vorzug zu geben ist. Die *unrevidierte alte Elberfelder Übersetzung* ist insgesamt - wenn etliche Korrekturen und Ergänzungen handschriftlich vorgenommen werden - die wohl mit Abstand beste Übersetzung. Luther 1912 gründet sich zwar vollständig auf die richtigen Urtexte, hat aber eine Übersetzungsschwächen.

Ich bin selbst seit längerer Zeit daran, einen Vergleich verschiedener Bibelübersetzungen anhand der wichtigsten Stellen des NT zusammenzustellen. So gegen Ende des Jahres werde ich Dir vielleicht ein Exemplar davon übersenden können. Anhand der im Traktat erwähnten Stellen läßt sich aber schon einiges erkennen. Insbesondere wird Dich der Vergleich von Luther 1912 und der revidierten Elberfelder überraschen bzw. schockieren!

Über diese Frage ernsthaft zu streiten ist aber wohl unangebracht. Man kann gelegentlich darauf hinweisen und insbesondere für

entsprechendes Verständnis beten.

Soweit für heute. Ein andermal können wir uns ja mehr darüber austauschen.

In unserem HERRN verbunden,
Helmut Mehringer, Bamberg

[Autor von "Meine Suche nach Wahrheit"]

Reaktion

(fortgesetzt v. S. 3)

Schwerpunkt "Reaktionen der deutschen Christenheit" haben wir deshalb absichtlich vernachlässigt und stattdessen beschlossen, viel Information reinzupacken. Jeder Leser kann ja beim Weitergeben eigene Erfahrungen mit der "deutschen Christenheit" machen. Wer ein geeignetes Zeugnis hat, möge sich melden. Hier nur zwei kurze "Leserbriefe:"

"Vielen Dank für Euren Brief und *Hunger nach Gottes Wort*. Ich bin dem Herrn dankbar, daß Ihr dieses notwendige Projekt in die Hände genommen habt. [...] Vielleicht habt Ihr diese Adressen schon; wenn nicht, schickt ihnen #3 ..."

(W.F., München)

"Ich empfangen die Schriften, die Sie über Bibelübersetzungen veröffentlichten, mit großem Entsetzen. Ich denke, daß sie zu Spaltungen unter Gottes Kindern und zu Stolz führen. Solche Auswirkungen sind nicht vom Geist Gottes, wenn man die Bibel gut betrachtet.

Solche Arbeit entspricht nicht dem Geist des neuen Testaments, das Sie so ernstlich verteidigen wollen noch der Frucht des Geistes, wie sie in Gal. 5,22 dargestellt wird.

Deshalb möchte ich Sie bitten, mir keine weiteren Rundbriefe zuzuschicken. Vielen Dank. Ihr Bruder in Christus [...]

P.S. Meine Adresse, die von Ihrer Liste zu streichen ist, ist diese: [...]"

(R.K., Mannheim)

Judas 1,3!

Bibelkritik / Textkritik

Bibelkritik bedeutet offene Kritik an den Lehren der Bibel, z.B. Schöpfung, Wundertaten und Auferstehung Jesu, u.ä. *Textkritik* wird dagegen von "Bibelkritik" unterschieden. Eine Stellungnahme des Missionswerk "Mitternachtsruf" soll dies verdeutlichen:

"Während wir die Bibelkritik (=Kritik am Inhalt der Bibel) entschieden ablehnen, bejahen wir die Textkritik. Unter Textkritik versteht man dassorgfältige Prüfer der Frage: Wurde der Text richtig übersetzt; ist er vollständig wiedergegeben worden;" [!!!] "dienten zuverlässige Manuskripte als Grundlage? Man könnte es zusammenfassend auch so sagen: Die Textkritik versucht, dem Urtext möglichst nahe zu kommen."

Kommentar: im engeren Sinne des Wortes betreiben wir auch "Textkritik", indem wir kritisch Texte und Urtexte betrachten und verlangen, daß man sich nach der Mehrheit, "textus receptus/Mehrheitstext" richtet.

Trotzdem möchten wir uns in den meisten Fällen, von dem, was sich "Textkritik" nennt, distanzieren. Denn auch Textkritik, die keine endgültige Autorität hat, sondern den Menschen und seine (Text-) Wahl zum Maß aller Dinge macht, untergräbt die Bibel und trägt die gleichen Früchte wie "Bibelkritik."

Beispiel: *Bibelkritik* bezweifelt, ob Fasten wirklich Teufel austreiben kann, wie Jesus sagte. *Textkritik* bezweifelt, daß Jesus das überhaupt gesagt hat. Ich frage mich: was von beiden ist schlimmer? ***

.....
Die Menschen sind eher bereit,
eine Lüge zu glauben,
die sie tausendmal
gehört haben,
als die Wahrheit,
die sie zum ersten Mal hören.

Es ist uns natürlich bewußt, daß die Liste der Änderungen in neuen Bibelversionen endlos ist. Beim Zusammenstellen von "Fälschung oder Wahrheit" mußten aus Platzgründen von ca. 350 Versen die "geeignetsten" gewählt werden. Die Wahl war nicht leicht.

"Alle Worte Gottes sind durchläutert." (Spr. 30,4).

Trotzdem möchten wir dem Leser auch die anderen gravierenden Verfälschungen nicht vorenthalten. Wir empfehlen, die Stellen in der eigenen Bibel entsprechend zu markieren, so daß man beim Bibelstudium besonders auf die Versteile achten kann, die der Feind gerne entfernt sehen möchte!

Hier sind weitere 40 Bibelstellen:

MATTHÄUS

- 6, 27 "Länge" [=Längenmaß] wird zu "Lebensdauer" o.ä. [=Zeitangabe]. Auch Lk. 12,25.
- 12, 40 "Walfisch" wird zu "Fisch." [Der große Unglaube über das Wunder von Jona!]
- 18, 15 "an dir" wird ausgelassen. Wenn aber dein Bruder - sündigt, so gehe hin.
- 23, 19 "Narren" wird ausgelassen. Jesus nennt die Schriftgelehrten und Pharisäer -
- 23, 23 "Glaube" wird zu "Treue." Auch Gal. 5,22.
- 24, 7 "Pestilenz" wird ausgelassen. Zeichen des Endes der Welt.
- 24, 36 "auch der Sohn nicht" wird eingefügt. Von dem Tage aber weiß niemand -
- 26, 3 "Schriftgelehrte" ist weg, auch "Älteste" in 26,59. Wer will Jesus getötet sehen?
- 26, 28 "neu" wird ausgelassen. Blut des - Testaments.
- 27, 35 26 Worte sind weg. Auf daß erfüllet würde, was da gesagt ist durch den Propheten-

MARKUS

- 3, 15 "die Seuchen zu heilen" wird ausgelassen. Jesus gibt den Zwölf Macht -
- 7, 2 "da tadelten sie es" wird ausgelassen. Pharisäer über die Jünger.
- 9, 23 "glauben" ist weg. "Wenn du glauben könntest" wird zu "wenn du kannst" o.ä.
- 9, 24 "mit Tränen" und "lieber Herr" sind weg. Ein Gläubiger schreit - zu Jesus -
- 9, 45 "in das ewige Feuer" ist weg. [d.h. insges. 3x im Abschnitt ist "ewiges Feuer" weg!]
- 12, 30 "Das ist das vornehmste Gebot" und 12,31 "ihm gleich" sind weg. Das andere ist -
- 13, 11 "bedenket auch nicht zuvor" wird ausgelassen.

LUKAS

- 4, 18 "zu heilen die zerstoßenen Herzen" wird ausgelassen. Jesus liest Jesaja 61,1-2.
- 11, 11 "Wo bittet ein Sohn ums Brot, der ihm einen Stein dafür bietet?" ist weg.
- 14, 5 "Esel" wird zu "Sohn." [- möchte ich in meiner Familie nicht verwechselt wissen!]
- 22, 43-44 Verse werden ausgelassen oder eingeklammert. Auch Apg. 15,34.

JOHANNES

- 5, 30 "Vater" ist weg. Auch 6,39. Jesus tut den Willen des - der ihn gesandt hat.
- 6, 11 "gab sie den Jüngern, die Jünger aber denen" wird ausgelassen.
- 6, 70 "euer einer ist ein Teufel" wird zu "wie ein Teufel." Über Judas Ischariot.
- 8, 9 "von ihrem Gewissen überführt" wird ausgelassen.
- 10, 29 "größer" hat falschen Bezug. Der Vater ist - oder was Er gegeben hat?
- 18, 36 "nun" wird ausgelassen. - ist mein Reich nicht von dannen.
[Kleines Wort mit großer Bedeutung! Eines Tages wird Jesu' Reich von dieser Welt sein !!!]

1.KORINTHER

- 2, 13 "richten geistliche Sachen geistlich" wird völlig verfälscht.

2.KORINTHER

- 5, 17 "es ist alles neu geworden" wird "ein Neues ist geworden." [Preis den Herrn für das erste!]

KOLOSSER

- 2, 18 "nie" wird ausgelassen. "davon er - etwas gesehen hat" wird zu "was er gesehen hat"
- 3, 5 "schändliche" ist weg. - Brunst. [Leidenschaft mit dem Ehepartner ist erlaubt!]
- 3, 17 "und" ist weg. Der Herr Jesus und Gott - der Vater. Auch 1.Petr. 1,3 "und" ist weg.
[Verse genau durchlesen; sie weisen auf die Gottheit des Heiligen Geistes hin!]

HEBRÄER

- 5, 2 "umgeben mit Schwachheit" wird zu "der Schwachheit an sich trägt." [Nicht dasselbe!]
- 9, 28 "ohne Sünde" wird zu "nicht der Sünde willen." Über die Wiederkunft Jesu.

OFFENBARUNG

- 6, 17 "seines" wird zu "ihres." Der große Tag wessen Zorn?
- 13, 1 "ich" wird zu "der Drache" (z.T. 12,18 statt 13,1). Der Apostel Johannes.
- 22, 14 "die seine Gebote halten" wird zu "die ihre Kleider waschen." Selig sind -

Steine und Skorpione statt Brot

(Teil 1 von 3)

"Neben dem Beten gibt es nichts wichtigeres für praktische Frömmigkeit als das Bibellesen. Gott hat uns in Gnade ein Buch gegeben, das uns "unterweisen kann zur Seligkeit durch den Glauben an Christum Jesum." (2.Tim. 3,15). Wenn wir dieses Buch lesen, können wir lernen, *was wir glauben sollen, wie wir sein sollen und was wir tun sollen; wie wir getrost leben können und wie wir in Frieden sterben können*. Selig ist der Mensch, der eine Bibel besitzt! Am seligsten ist derjenige, der sie nicht nur liest, sondern ihr gehorcht und sie zum Führer seines Glaubens und Lebens macht!" (Dr. J. C. Ryle)

Dem stimmen wir voll zu. Aber wie schaut's mit der "Unterweisung" in modernen "Bibeln" aus?

Traditionelle **Nachfolge** (Luther-NT 1912):

Nachahmung im 20. Jahrhundert:

So seid nun Gottes Nachfolger	Eph. 5,1	Seid nun Nachahmer Gottes
segnet, die euch fluchen	Matt. 5,44	---
nimm das Kreuz auf dich	Mark. 10,21	---
Diese Art fährt nicht aus denn durch Beten und Fasten.	Matt. 17,21	---
Fasten und Beten	1.Kor. 7,5	Beten
leben von einem jeglichen Wort Gottes	Lukas 4,4	---
du sollst nicht falsch Zeugnis geben	Röm. 13,9	---
aus reinem Herzen	1.Petr. 1,22	von Herzen
ein Mensch Gottes sei vollkommen	2.Tim. 3,17	---
Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus .	Phil. 4,13	Alles vermag ich durch den, der mich stark macht.

Wen wundert's da, daß lauwarmer Christen des Laodizea-Zeitalters die Folge sind?

Und es kommt noch schlimmer. Fragen wir doch einmal die neuen "Bibeln" nach dem Weg des Heils!

Erlösung: durch den Glauben an Jesus Christus ?

- oder durch Werke?

Wie schwer ist's, daß die, so ihr Vertrauen auf Reichtum setzen , ins Reich Gottes kommen.	Mark. 10,24	Wie schwer ist's, ins Reich Gottes zu kommen.
glauben	Joh. 3,36 u.a.	gehorschen
Glaube	Gal. 5,22 u.a.	Treue
Ist's aber aus Verdienst der Werke, so ist die Gnade nichts.	Röm. 11,6	---
Fasset eure Seelen mit Geduld.	Luk. 21,19	Wenn ihr standhaft bleibt, werdet ihr das Leben gewinnen. u.ä.
Ich glaube, daß Jesus Christus Gottes Sohn ist.	Apg. 8,37	---
Wer an mich glaubt, der hat das ewige Leben.	Joh. 6,47	Wer glaubt, der hat das ewige Leben.
die Erlösung durch sein Blut	Kol. 1,14	die Erlösung
den Namen des Herrn anrufen	Apg. 22,16	seinen Namen anrufen
Erben Gottes durch Christum	Gal. 4,7	Erben Gottes
das Evangelium von Christo	Röm. 1,16	das Evangelium
das Testament ist bestätigt auf Christum	Gal. 3,17	das Testament ist bestätigt
ich beuge meine Knie vor dem Vater unsers Herrn Jesu Christi	Eph. 3,14	ich beuge meine Knie vor dem Vater

(Fortsetzung in 2/96)

"Liebe Schwester!"

Ein Brief zum Thema Textus Receptus

(fortgesetzt v. S. 1)

von alten Handschriften, die hauptsächlich aus Ägypten stammen. Neben dem Codex Vaticanus und dem Codex Sinaiticus sind hierunter die berühmten unizialen Handschriften. Der Text, der sich aus diesen Handschriften ergibt, wird als "ägyptisch" beschrieben. Seine Existenz außerhalb Ägyptens in früherer Zeit ist nicht nachweisbar.

Dieser Text kam erst im vergangenen Jahrhundert auf und prägte zunehmend die neueren Bibelübersetzungen. Heute basiert praktisch nahezu jede modernere Bibelausgabe auf diesem Text.

Im Gegensatz zu dieser Textart steht die Textform, die in der großen Mehrheit der erhaltenen Dokumente gefunden wird. Dieser Text ist erkennbar unterschiedlich zum ägyptischen Text und wird treffenderweise als "Mehrheitstext" (**M**) bezeichnet. Es stimmt, daß die Dokumente, die ihn enthalten, im ganzen tatsächlich etwas jünger sind als die ältesten ägyptischen Manuskripte. Aber das ist nicht überraschend. Fast nur Ägypten bietet extrem günstige klimatische Bedingungen für die Konservierung alter Manuskripte. Andererseits kommen die Zeugen des **M** aus der gesamten alten Welt. Ihre große Anzahl läßt schließen, daß diese Manuskripte eine lange und weitgestreute Kette eines Manu-

skripttextes repräsentieren. Man muß daher annehmen, daß die vorhandenen Manuskripte von nicht mehr existierenden Urdokumenten der frühesten Zeit abstammen, die ihrerseits mindestens so alt oder noch älter als die aus Ägypten waren.

Von modernen - fast ausschließlich nicht wiedergeborenen - "Bibelwissenschaftlern" wird **M** oft als Ergebnis einer langdauernden schriftstellerischen Entwicklung angesehen. Aber diese Sicht wird gewöhnlich in vagen und verallgemeinernden Ausdrucksformen vorgebracht. Das überrascht nicht, weil es eigentlich unmöglich ist, sich irgendeine Art einer nicht geführten Entwicklung vorzustellen, die **M** als Ergebnis haben sollte.

Der Mehrheitstext (**M**) ist ein Text, der als Grundlage die heute vorhandenen Manuskripte der ersten Jahrhunderte in ihrer gesamten Anzahl verwendet, anstatt hauptsächlich auf nur einige wenige zu vertrauen. Dahinter steht der Gedanke, daß es wohl unwissenschaftlich oder unaufrichtig ist, in irgendeiner wissenschaftlichen Disziplin praktisch 80 oder 90 % der vorhandenen Beweise zu ignorieren.

Dieser Text bzw. der nur ganz geringfügig abweichende sog. "textus receptus" (auf den das von Dir übersandte Traktat Bezug nimmt) bildeten bis Mitte des letzten Jahrhunderts - also während eines Zeit-

raumes von ca. 1.700 bis 1.800 Jahren nach Abschluß des NT - die Grundlage aller ernst zu nehmenden Bibelübersetzungen. Als letzte bekanntere deutsche Bibelübersetzung verwendete die Lutherausgabe von 1912 (!) noch *ausschließlich* diesen Text!

Es folgt daraus, daß **M** (oder u.U. auch der "textus receptus") die Betrachtung der Glaubenden verdient. Wenn alle Texte sorgfältig gewertet werden, kommt ihm ein größerer Anspruch zu, den ursprünglichen Text des NT zu repräsentieren, als dem ägyptischen Text. Der ägyptische Text ist wahrscheinlich ein örtlicher Text einer in der ägyptischen Wüste ansässigen Schule, der außerhalb jenes Teils der früheren Welt nachweislich der vorhandenen Manuskripte nie eine besondere Verbreitung hatte! Im Gegensatz dazu ist die Mehrheit der früheren, weitgehend übereinstimmenden Manuskripte weit verbreitet und ihre Stammwurzeln müssen zu den Autoren der ntl. Bücher selbst zurückreichen.

Die beiliegende Kopie des Auszugs aus der Dir wahrscheinlich bekannten Zeitschrift "Bibel und Gemeinde" behandelt genau dieses Thema und gibt einige tiefergehende Einblicke und Bewertungen, kommt aber letztlich auch zu dem Schluß, daß der "Mehrheitstext" (**M**) die zuverlässigste, d.h. den eigentlich von GOTT inspirierten Originalhandschriften der NT-Bücher entsprechende Grundlage des NT bildet (der "textus receptus", der Luther 1912 und der englischsprachigen "King James" Bibel zugrunde liegt, entspricht **M** fast unterschiedslos!).

Im gesamten englischsprachigen Raum ist die Diskussion über die Grundlage für das NT und das AT sehr verbreitet, dort gibt es auch

(Fortsetzung S. 7)

Her mit dem Rettungsseil!

Eilt, es tut not!

Dort in den Wogen -

er ringt mit dem Tod -

Ist's nicht dein Bruder?

O zaud're nicht mehr!

Auf, wirf ihm das Seil zu

durchs tosende Meer!

Auf, Brüder, werfet

das Rettungsseil aus!

Sünder verderben

im Wogengebraus.

Sünde ist stark und

Versuchung ist groß;

schon faßt sie die Strömung,

bald heißt's: Rettungslos!

*Würden Sie ein Rettungsseil auswerfen,
von dem Sie irgendwelche Bedenken haben,
daß es an einigen Stellen vielleicht etwas mürbe ist?*

"PC" steht für "Politically Correct"

oder: Zustände wie im Garten Eden!

Es wird dem aufrichtigen und ehrlichen Bibelleser nicht verborgen geblieben sein, was das Wort Gottes über die letzte Zeit vor der Entrückung der Gemeinde Jesu Christi zu sagen hat. Es wird eine Zeit sein, wo viele Gemeinden weder heiß noch kalt, sondern lau sind - eine Zeit, wenn Christen meinen, sie sind geistlich reich, in Wirklichkeit aber sind sie "elend und jämmerlich, arm, blind und bloß" (Offenb. 3,17). Vieles ist ihnen egal geworden, scheinbar auch die Worte der Bibel. Ein paar mehr, ein paar weniger, was soll's - so scheinen viele "moderne" Christen zu denken. Der Gedanke, daß Gott die Sache etwas enger sehen und mehr um Sein Wort bedacht sein könnte, erscheint eher fremd.

Unsere Zeit, in der wir leben, wird als "greuliche Zeit" beschrieben (2.Tim. 3,1-7), in der Menschen zwar den Schein eines gottseligen Wesens haben, aber die Gotteskraft mit ihren Werken verleugnen (Tit. 1,16). Ist es da verwunderlich, daß gerade diese Generation der letzten Zeit nun eine weitere Bibel-(per)-version auf den Markt brachte, die ihr Handeln,

Lehren und Denken, von dem sie ja so viel halten, widerspiegelt?

So war in den Nürnberger Nachrichten am 5. September 1995, S. 24, folgendes zu lesen: "**Amerikanische Theologen legen eine neue Bibel-Ausgabe vor - "Herrgott" ist absolut out - "Gottes Rechte" stört Linkshänder - keine Diskriminierung mehr**" Weiter hieß es dann: "**Alles, was als rassistisch, antisemitisch, frauenfeindlich oder sonstwie diskriminierend mißdeutet werden könnte, ist aus der neuen "Inklusiv"-Bibel gestrichen worden.**" In anderen Worten ausgedrückt, alles, was den Menschen nicht paßt, wurde aus der Bibel gestrichen!

Indem man so verfährt, hat man es geschafft, eine "PC" Bibel auf den Markt zu bringen. Nein, nicht eine Bibel für den Personal Computer, sondern eine Bibel, die politisch korrekt (PC) ist.

So darf das Kind in seiner Selbstverwirklichung nicht länger den Eltern gehorchen müssen; emanzipierte Frauen dürfen nun "Mutter unser im Himmel" sagen; der Hinweis, daß das jüdische Volk die Hinrichtung Jesu Christi wollte, ist weggelassen; und die dunkelhäutigen Brüder sind nicht mehr entsetzt über den Ausdruck "Mächte der Finsternis". Es herrscht Friede, Freude, Eierkuchen... ganz im Sinne des Anti-Christen.

Als ich den oben zitierten Artikel las, fiel mir sofort ein Bibelvers aus einer "ThC" - Bibel (theologisch korrekt!) ein: "...und geschieht nichts neues unter der Sonne. Geschieht auch etwas, davon man sagen möchte: Siehe, es ist neu? Es ist zuvor auch geschehen in den langen Zeiten, die vor uns gewesen sind." (Prediger 1,9b-10). Es gibt also nichts neues auf Erden; alles ist schon einmal dagewesen. Auch das Angleichen von Gottes Wort an die eigene, an die in der Gesellschaft

vorherrschende Meinung.

Daß Gottes Wort verfälscht wird, ist nichts Neues! Das tat schon Eva im Garten Eden. Sie fügte zu Gottes Worten dazu: "rühret's auch nicht an" (vgl. 1.Mose 3,3 mit 2,16) und ließ andere dafür aus: "welches Tages du davon issest" und "des Todes." (vgl. 1.Mose 3,3 mit 2,17). Als der Teufel den Herrn versuchte, zitierte er dabei bekannterweise Psalm 91,11 - allerdings unvollständig. "Auf allen deinen Wegen" ließ er aus. Man beachte die Sinnverzerrung durch diese Auslassung. Ja, Gottes Schutz gilt schon, aber eben auf den Wegen, die Er für uns vorgesehen hat (vgl. Eph. 2,10).

Die "Gelehrtenliga" von heute macht es genauso, indem sie Wörter, Verse und ganze Textpassagen aus dem Wort Gottes herausstreicht. Man hat sich das Mäntelchen der Wissenschaft umgehängt und paßt das Wort Gottes den Aussagen der Theologen, Politiker und Soziologen von heute an. Jeder "Gelehrte" tut dabei im Grunde nur, was ihm seine eigene Meinung, seine Philosophie und seine Religion diktiert. Daher die vielen erschreckenden Auslassungen in modernen Übersetzungen! (Siehe die Statistik auf der letzten Seite dieser Ausgabe, die die vielen Veränderungen in den gängigen Bibelversionen aufzeigt.)

Die Gesellschaft von heute, deren Gottesbild so sehr verzerrt und unbiblich ist, braucht eine Bibel, die ihre Vorstellungen von Gott unterstützt und bestätigt. So erklärt sich die Vielzahl der Bibelfassungen: sie alle versuchen, Gottes Wort an die Menschen anzugleichen und rebellieren dabei gegen Gottes Gebote, Lehren und Vorgaben.

Es wäre wichtiger für die Menschen, sich an Gottes Wort anzugleichen und ihr Leben danach auszurichten - anstatt immer andersrum!

rmh

Reaktion der deutschen Christenheit

Beim Reserchieren für diesen Rundbrief kommen wir immer wieder ins Erstaunen, wieviel Wissenswertes es zum Thema gibt. (Anfangs waren wir uns nicht sicher, ob wir überhaupt mehrere Ausgaben füllen könnten!) In einer uns bekannten bibel-gläubigen (King James Bibel!) Bibelschule in den USA dauert der Kurs über "Manuscript Evidence" drei Jahre. Es gibt also noch viel zu sagen!

Den für 1/96 angekündigten

(Fortsetzung S. 7)

Die große Schar des treuen berrestes

(fortgesetzt v. S. 1)

neuen Übersetzungen hat die Gesundheit des Leibes Christi beeinflusst und ihn schrittweise vom Bildnis Gottes weggeführt." (G.A. Riplinger in "New Age Versions" © 1993, USA)

Die logische Konsequenz

1975 entstand ein Buch in Amerika mit dem Titel "Bible Version Manual" ["Handbuch der Bibelversionen"]. Der Autor vergleicht verschiedene Übersetzungen und spricht dann folgende Warnung aus: Der Prediger, der neue Übersetzungen empfiehlt [...] sollte vorbereitet sein auf [...]:

"Eine Generation seichter Christen, die eine Einstellung an den Tag legen, die sich am besten zusammenfassen läßt mit der berühmten Frage, "Ja, sollte Gott gesagt haben?" *Wenn Gelehrte Verse aus der Bibel nehmen können, die ihnen nicht gefallen, warum darf das dann nicht jeder?* Ich weiß, der Gläubige wird vielleicht nicht wörtlich einen Teil der Schrift durchstreichen. *Aber er wird eine sehr saloppe Einstellung gegenüber dem Inhalt der Heiligen Schrift entwickeln, die genauso zerstörerisch sein wird.*" ("Bible Version Manual", D.T. Clarke, © 1975, USA)

ble Nachrede?

Wie stehen die Autoren des "neuen" griech. Textes selbst zu ihrer Schöpfung? Handelten sie etwa unwissend und müssen sich es jetzt gefallen lassen, nach ihrem Tode verschrien zu werden?

Hören wir uns ein Zitat an von Anthony Hort persönlich zu der neuen Textkreation:

"Ich glaube nicht, daß die Bedeutung ihrer Existenz im allgemeinen verstanden wird. Es ist ganz unmöglich, den Wert dessen zu beurteilen, was wie geringfügige Änderungen aussieht, nur indem man sie hintereinander liest. Zusammengekommen haben sie oft wichtige

Auswirkungen, die wenige anfangs bedenken würden... Der Unterschied zwischen einem Bild von, sagen wir, Raffaele und einer schwachen Kopie besteht in einer Reihe von trivialen Unterschie-

den... Es ist, das kann man schlecht bezweifeln, der Anfang einer neuen Epoche in der Kirchengeschichte. Bis jetzt haben die verärgerten Gegner Grund für ihr Erstaunen."

Noch Fragen?

Eine Prophezeiung erfüllt sich

Ein englisches Sprichwort besagt: "If you mess with the Book, God will mess with your mind." Sinngemäß übertragen heißt das: "Wer sich an der Bibel vergreift, kann erwarten, daß Gott sich an seinem Verstand vergreift."

In diesem Zusammenhang ein Bericht über den Deutschen Evangelischen Kirchentag im Juni 1995 in Hamburg ("idea spektrum" Nr. 23/95):

"Jedem das Seine"

"Auswählen ist angesagt, und da kann sich jeder "seinen" Kirchentag zusammenstellen: Der Fromme erlebt seine Evangelisation, die Feministin ihre Göttin, der Schwule sein warmes Nest, die Grüne ihren Umweltgottesdienst, der Moslem seine Koranmeditation und die Rock-Lady ihr Pop-Oratorium. Was "gut" ist, bleibt jedem selbst überlassen. [...]"

Und tatsächlich fangen schon bei dem Bibeltext [Micha 6,8, d.Red.] die Schwierigkeiten an. Dem Kirchentag war die revidierte Lutherübersetzung: *"Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott"* [= Luther 1912, d.Red.] offenbar zu problematisch. Auch die ökumenische Einheitsübersetzung, die "fordert" durch "erwartet" und "Gottes Wort halten" durch "Recht tun" ersetzt, schien nicht befriedigend. Feministinnen könnten Anstoß am Wort "Herr" nehmen; auch Juden wäre diese Übersetzung des Gottesnamen in den Texten für die Bibelarbeiten nicht genehm. Deshalb fertigte man eine eigene *Kirchentagsfassung* an: *"Es ist dir gesagt Mensch, was gut ist und was Gott bei dir sucht: nichts anderes als Gerechtigkeit tun, Freundlichkeit lieben und aufmerksam mitgehen mit deinem Gott."*

Der Bericht über den Abfall von Gottes Wort fährt fort:

"[...] Bibelarbeiten mit Koranmeditationen fanden in Kirchen und Moscheen statt. An anderer Stelle wurden Yoga- und aus dem Buddhismus stammende Zen-Meditationen "für Christen" angeboten, aber selbstverständlich auch Abendmahle sowie Orte der Stille, des Gebets, der Meditation und Seelsorge.

"Spiritualität und Widerstand" praktisch einüben konnten die Teilnehmer dann bei der Mahnwache vor dem Atomkraftwerk.

Auf 15 Personen begrenzt war der Schminkkurs "Tunten und Technik", für den eine "Greta Gallus, Freifrau von Sodom ohne Gomorra" verantwortlich zeichnete.

Natürlich waren das nicht die einzigen ethischen Themen, die auf dem Kirchentag behandelt wurden. Es ging auch um [...] Massentierhaltung. Zu diesem Thema wurde ein Gespräch unter der Überschrift "Bruder Tier und Schwester Pflanze" angeboten. Zu einem "Fest für das Wasser und die ganze Schöpfung" wurden die Gäste gebeten, von zu Hause ein wenig Wasser mitzubringen..."

Wie bezeichnend! Woman Gottes Wort verstößt, wird Gott auch Seinen Geist fernhalten. Was das in der Vergangenheit für Folgen hatte, kann in 1. Mose 6-9 nachgelesen werden!

Hunger nach Gottes Wort

(nach Amos 8,11)

1/96

Siebentausend Mann

oder: Die große Schar des treuen berrestes

Gute Gesellschaft

"Der Herr gab das Wort mit großen Scharen Evangelisten." (Psalm 67,12). Zu allen Zeiten hat Gott Zeugen, die Sein Wort den Menschen weitergeben, egal wie viele der Feind auch betrogen haben mag.

Selbst seit Westcott und Hort 1881 den "neuen" griech. Text und mit ihm die Grundlage für alle neuen (Per)versionenschufen, gab und gibt es bis heute noch Zeugen, die vor der Revision warnen.

Hier sind einige davon:

Halte, was du hast

Im Jahre 1892 schrieb ein deutscher Christ mit Namen O. Willkomm eine Broschüre mit dem Titel: "Halte, was du hast. Eine Warnung an das deutsche lutherische Christenvolk vor der revidierten Bibel." Sein Anlaß war die Revision der Luther-Bibel von 1892. Die gleiche Broschüre wurde bezeichnenderweise 1958 noch einmal aufgelegt, nach der Revision des NT von 1956.

"Weil Luthers Bibelübersetzung das Wort Gottes für das deutsche Volk ist, so tastet, wer diese Bibelübersetzung antastet, in der Tat Gottes Wort an ... Hier aber zeigt sich's, daß hinter der ganzen Bibelrevisionssache der Vater der Lüge steckt." "Die revidierte Bibel ist nicht die rechte, echte Lutherbibel." "Nicht nur das Luthertum, das ganze Christentum wird durch die Revision gefährdet: ... *so sieht man, daß die neue Bibel eine neue Religion mit sich bringt.*" [Betonungen in diesem Artikel unsere, d. Red.]

Eine gl übige Professorin

"Wissenschaftler staunen, wie sehr Kinder dem Äußeren ihrer Eltern durch ein paar Mikronen gleichen. Es gibt meterlange Formeln, die den komplexen genetischen Code für 60 Billionen hochdifferenzierte Zellen enthalten. Wenn Gott den Schlüssel zu unserem vergänglichen irdischen Leben in ein solch komplexes und perfektes

Format gesteckt hat, kann man sich dann vorstellen, wie genau der Schlüssel zum ewigen Leben gleich werden dem Ebenbild seines Sohnes - ist? Wie auch bei genetischem Code löst eine einzige Änderung eine Kette von Veränderungen aus, die das "Neugeborene" den Eltern unähnlich statt ähnlich macht. *Das Verändern, Hinzufügen und Weglassen in den*

(Fortsetzung S. 2)

Der folgende Brief wurde geschrieben als Antwort auf das Traktat "Fälschung oder Wahrheit." Weil er eine sehr klare Darstellung des Sachverhalts enthält, möchten wir ihn mit Genehmigung des Autors abdrucken.

"Liebe Schwester:"

Ein Brief zum Thema Textus Receptus

Das Traktat kenne ich (zumindest in englischer Sprache), und auch die Thematik ist mir sehr vertraut, da es sich hierbei eigentlich nicht nur um irgendwelche nebensächlich-formelle Streitfragen handelt, die mir persönlich auch sehr am Herzen liegt; weshalb, will ich erst unten in einer kurzen Zusammenfassung erwähnen.

Das NT wurde von seinen inspirierten Autoren ursprünglich in griechischer Sprache geschrieben. Bis zur Erfindung des Buchdrucks (um 1450) wurde es über mehrere Jahrhunderte hinweg in handgeschriebenen Kopien überliefert. Von diesen Handschriften überlebten schätzungsweise 5.000 vollständig oder teilweise. Die verfügbaren Zeugen des Textes des NT sind weit zahlreicher als die irgendeines älteren Buches.

Der Vorgang, den ursprünglichen Wortlaut des griechischen NT zu rekonstruieren, ist als "Textkritik" bekannt. Die Geschichte dieser Disziplin ist lange und kompliziert. Aber die grundlegendste Frage, die zu beantworten ist, ist immer die gleiche geblieben. Diese Frage ist: Wie sollte das vorhandene Material benutzt werden, um den genauen Wortlaut der inspirierten Schreiber zu entdecken?

Die zwei populärsten Ausgaben des griechischen NT, die heute benutzt werden, sind die englischsprachige Ausgabe der United Bible Societies (UBS) und die deutschsprachige Ausgabe der Deutschen Bibelstiftung (der Nestle-Aland-Text). Diese zwei Texte sind fast identisch. Beide stützen sich in erster Linie auf eine relativ sehr kleine Zahl

(Fortsetzung S. 4)